

Register.

	Seite		Seite
Abends, wenn die Kinder mein	171	Der Frühling kommt mit Brausen	1
Ach, aus dieses Thales Gründen	191	Der Knab' ritt hinaus in's Feld	151
Ach gibt's denn gar kein Böglein mehr	56	Der laute Tag ist fortgezogen	19
Ach, scheiden von der Lieben	46	Der Mai ist auf dem Wege	6
Ach, wie ist's möglich dann	52	Der Mai ist gekommen	66
Alexander Ppsilanti saß in Munkacs' hohem Thurm	132	Der Mond ist aufgegangen, ich wandre	56
Alles stimmt der Mai zur Milde	72	Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein	174
Als hätt' uns lang ein Zwist geschieden	64	Der Morgen frisch, die Winde gut	89
An der Saale hellem Strande	74	Deutschland, Deutschland über Alles	114
Auch dieses wird vorübergeben	189	Die ersten Weilschen, voller Duft	41
Auf dem Teich, dem regungslosen	22	Die Fenster auf, die Herzen auf!	3
Auf der Burg zu Gernersheim	136	Die Heide ist braun, einst blühte sie roth ..	49
Auf eines Berges Gipfel	33	Die heil'ge Nacht schwebt nieder mild und klar	178
Aus den Thälern hör' ich schallen	184	Die Lerche jubelt lauter drein	10
Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit ..	95	Die Lerche stieg am Ostermorgen	182
Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde	158	Die Lichtlein flimmern am Weihnachtsbaum	180
Bei dunkler Nacht am Waldesfaum	118	Die Morgennebel wallen nieder	31
Bei euch, ihr hohen Säulen	88	Die Mühle, die dreht ihre Flügel	154
Beim Todtengräber pocht es an	107	Die Nacht ist hehr und heiter	22
Bergauf, bergab	86	Die Nacht ist kaum davongeflogen	48
Berg um Berg, und Thal inmitten	71	Die Nebel zerreißen	89
Da liegen sie alle, die grauen Höh'n	112	Die Schwalben, alle Schwalben	28
Das Abendglöcklein hör' ich klingen	38	Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah! ..	26
Das Haupt gebeugt, das Herz voll Leid	144	Die Sonne sank, der Abend naht	18
Das ist der Tag des Herrn	184	Drei Worte nenn' ich euch, inhaltsschwer ..	189
Das Wandern ist des Müllers Lust	68	Droben stehet die Kapelle	97
Da welkt am Fenster die letzte Rose!	55	Du armer Wald! Wer hat geglaubt	56
Dein gedenkend irr' ich einsam	20	Du bist wie eine Blume	36
Der alte Barbarossa	140	Du feuchter Frühlingsabend	9
Der du von dem Himmel bist	185	Du meine Seele, du mein Herz	40

	Seite		Seite
Durch des Kornes enge Gassen	12	Ich bin vom Berg der Hirtenknab'	114
Durch die Schlafen fand man ihn erschossen	161	Ich fuhr in der Nacht aus tiefem Traum ..	50
Durch die Wälder streif' ich munter.....	29	Ich hab' eine alte Ruhme.....	103
Du Ring an meinem Finger	166	Ich hab' mich ergeben	113
Du siehst geschäftig bei dem Linnen.....	164	Ich hör' ein Glöcklein klingen.....	107
Oh' sie erstirbt, die Natur, die treue Mutter	73	Ich hör' ein Bäcklein rauschen.....	70
Ein' feste Burg ist unser Gott.....	110	Ich kam vom Walde hernieder.....	54
Ein Fichtenbaum steht einsam.....	30	Ich komme vom Gebirge her	95
Ein Schifflein stößt vom Lande	44	Ich mühte mich, ein Stein zu sein.....	62
Einmal am schönen Frühlingstage.....	153	Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein.....	34
Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand	100	Ich träum' als Kind mich zurücke.....	98
Erhebt euch von der Erde.....	115	Ich weiß mir'n Mädchen hübsch und fein...	60
Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht.....	60	Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.....	157
Es gibt kein lieblicher Gedicht.....	166	Ihr Alpen, es ist wohlgethan	25
Es hängt am blätterlosen Baum	32	Ihr grünen Hügel!.....	93
Es ist bestimmt in Gottes Rath	188	Immer leiser wird mein Schummer.....	55
Es ist so still, die Heide liegt.....	14	Im Mummelsee, im dunkeln See.....	23
Es kann ja nicht immer so bleiben	96	Im Schloß zu Düsseldorf am Rhein.....	147
Es lehnt der Bursch am Pfluge	45	Im stillen Klostergarten	56
Es liebt der Schwan die stille Wasserfläche..	187	Im Walde rollt der Wagen	44
Es reden und träumen die Menschen viel ..	109	In dem Himmel ruht die Erde	42
Es soll der Mann zur Sonne greifen.....	165	In dem wilden Kriegestanze.....	134
Es stand in alten Zeiten ein Schloß, so hoch und hehr.....	148	In der kaiserlichen Halle thronet erst Ra- poleon	133
Es war in heißer Sommergluth.....	98	In einem kühlen Grunde	58
Es weht der Wind und ist so kalt.....	177	In Warschau schwuren Tausend auf den Knien	130
Es wirnt ein Vöglein, welches leise	55	Kein Vöglein singt	30
Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein	106	Kennst du das Land, wo die Citronen blühn	76
Feldwärts flog ein Vöglein.....	24	Kennt ihr das Land so wunderschön	112
Flink auf! die lustigen Segel gespannt!....	82	Komm, Trost der Welt, du stille Nacht! ...	26
Freue dich, o Seelenengel	62	Lebe rein, mein Kind, dies schöne Leben ...	165
Friedricus Rex, der große Held	124	Lebt wohl, ihr lieben Leute.....	93
Fröhlich schien die Morgensonne.....	164	Leichte Stunden meiner Tage	187
Früh, wenn die Hähne krähen	50	Liebtlich war die Maiennacht	158
Fürwahr ihr Longobarden	138	Mein Herz ist am Rheine	73
Gelöst sind nun die bangen Fragen.....	181	Mein Herz schmückt sich mit dir.....	62
Gesiegt hat Friedrichs kleine Schaar.....	127	Mein Kind, wir waren Kinder	168
Gute Nacht!	173	Mit dem Wind, den Wellen	68
Hart an dem Volsener See	79	Mitten in der Wüste war es.....	90
Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen.....	176	Mit zwanzig leichten Lenzen	185
Herr, den ich tief im Herzen trage	191	Möcht' wissen, was sie schlagen	52
Herr Seidlitz auf dem Falben.....	126	Morgen muß ich fort von hier.....	48
Herz, mein Herz, warum so traurig?	94	Müde bin ich, geh' zur Ruh.....	173
Hier an der Bergeshalde.....	7	Muttersprache, Mutterlaut	170
Hoch auf dem Berg, im braunen Moose....	25	Neuer Frühling ist gekommen	9
Horch! nach des Tages glühender Hitze	16	Nicht Räderuhr, nicht Schlagwerk und Gewicht	168
Ich bin der wohlbekannte Sänger	154	Nun blüht die Linde wieder	50
Ich bin so hold den sanften Tagen	7	Nun feget aus den alten Staub.....	4

	Seite		Seite
Nun hat am klaren Frühlingstage.....	21	Von dunklem Schleier umspinnen.....	102
O Erde, nimm den Müden.....	140	Von Wunden ganz bedeckt.....	116
Oft hör' ich, geh' ich einsam.....	71	Von Württemberg und Baden.....	145
Oft sinn' ich hin und wieder.....	63	Vor bald zweihundert Jahren war's.....	120
O klingender Frühling, du selige Zeit!....	36	Vor meinem Fenster dämmert.....	52
O komm zu mir, wenn durch die Nacht....	42	Wann werdet ihr Poeten.....	192
O Lieb', so lang du lieben kannst!.....	186	Was ist der Wuchs der Pinie.....	62
O Meer im Abendstrahl.....	18	Was ist die Heimath?.....	92
O Mutterlieb', du heilig Amt.....	172	Was klingen und singet die Straß' heraus?..	46
O Wald mit deinen duft'gen Zweigen.....	15	Was regt sich dort um Mitternacht?.....	160
O wär' ich ein See.....	63	Weil' auf mir, du dunkles Auge.....	28
Preisend mit viel schönen Neben.....	136	Weißt du, wie viel Sternlein sehen.....	172
Roncesval, du Thal der Hirten.....	142	Welch ein Scheiden ist seliger.....	166
Rosen im Antlit, den Dorn im Gemüth... ..	33	Wem Gott will rechte Gunst erweisen.....	65
Rosengrün, Weichenduft.....	1	Wenn alle Wälder schliefen.....	152
Sah' ein Knab' ein Röslein stehn.....	58	Wenn der Frühling auf die Berge steigt... ..	2
Schmerz und Freude liegt in einer Schaale.	106	Wer durch's Lebensmeer gesucht.....	109
Sei mir getröstet, du blaue Alpenkette.....	75	Wer hat dich, du schöner Wald.....	13
Seit sie gestorben, ist mir eins gewiß.....	54	Wer hat die weißen Tücher.....	8
Senkt die Nacht mit schwarzem Fittich.....	76	Wer nie sein Brot mit Thränen aß.....	104
Sie hatten den Freund zur Ruh gebracht... ..	107	Wer öffnet leise Schloß und Thür?.....	104
Siehst du den Schlaf auf einem Augenlide.	175	Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?..	156
So laß mich sitzen ohne Ende.....	35	Wiedersehen, Wiedersehen.....	190
Sommerruh.....	12	Wie sich Schatten dehnen vom Gebirg zum	
Steh' ich in finst'rer Mitternacht.....	120	See.....	29
Stiller Garten, eile nur.....	10	Wie sorglos dort die Blume.....	75
Stumm und regungslos in sich verschlossen.	81	Wie uralte weht's, wie längst verklungen... ..	15
Tiefe Stille herrscht im Wasser.....	89	Wie war mir doch die grüne Waldesnacht... ..	39
Treue Liebe bis zum Grabe.....	118	Will Er in lichten Flammenbränden.....	183
Ueber allen Gipfeln.....	17	Willst du das Weib in ganzer Größe sehn... ..	167
Ueber die dunkle Tiefe des Sees erhebt sich.	70	Wohlauf! noch getrunken.....	72
Um Hocharmeniens alte Königsstadt.....	86	Wohl blühet jedem Jahre.....	190
Und dräut der Winter noch so sehr.....	32	Wohl ist es blendend.....	84
Urfrisches Bild der Jugendzeit.....	20	Zu Mantua in Banden.....	128
Von den Sternen will ich lernen.....	40	Zur Schmiede ging ein junger Held.....	115
		Zwei Wanderer zogen hinaus zum Thor... ..	76